

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **150 Jahre Arbeit in Ehren**

**Fischer, Ernst**

**Freiburg <Breisgau>, 1901**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-322811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-322811)

der alten Tradition feststehend in der frischen Luft der neuen Zeit fröhlich gedeiht und mit der Einigkeit und dem Zusammenhalten im Arbeitsgeist das innerste Mark seiner Lebenskraft sich bewahrt.

Die Geschäftsentwicklung in den 1880er Jahren stellte wieder viele neue Anforderungen an die Gesellschaft. Ein neuer Geist ergriff die Handelswelt und das kaufmännische Leben, es begann das Zeitalter der Reklame, deren Herrschaft auch eine so conservative und solide Handelsgesellschaft sich nicht ganz entziehen konnte.

Wenn auch die Gesellschaft ihre alte und getreue Kundschaft behielt, so genügten doch die früheren Läden mit ihren bescheidenen Auslagen nicht mehr, und der Concurrenzkampf der Zeit verlangte luxuriösere Einrichtungen und Ausstattungen.

Vor allem that es Noth, für das Geschäft in der Residenzstadt Karlsruhe einen der Neuzeit entsprechenden Bau mit grossen Ladenlokalen und Schaufenstern herzustellen. Im Jahre 1879 wurden die Mittel hiezu bewilligt und der Karlsruher Chef Ernst Fischer erhielt den Auftrag, das Projekt verwirklichen zu lassen. Zu diesem Behufe erfolgte zuerst, um das Anwesen zu vergrössern, der Ankauf des hinten anstossenden Hauses No. 39 in der Waldstrasse von Schuhmachermeister Haug um die Summe von 27000 Mark. Ein erheblicher Theil dieses Hauses wurde abgerissen und zum Neubau benützt, während man in dem stehengebliebenen Theil das Geschäft für die über ein Jahr dauernde Umbauzeit provisorisch eingerichtet hatte.

So erstand denn an Stelle des alten Hauses Kaiserstrasse No. 120 ein nach den Plänen des Herrn Baurath Adalb. Kerler in Karlsruhe in modernem Geschmack ausgeführter Neubau mit künstlerisch entworfener reicher Façade, welcher von der Baufirma Gimpel & Renz unter der Aufsicht des bauleitenden Architekten Brüttsch im Laufe des Jahres 1880/81 mit einem Aufwand von 130000 Mark fertiggestellt wurde.

Die der Gesellschaft ausbezahlte Bauprämie von 2751 Mark, für welche dieselbe der Stadt stets dankbar bleiben wird, ist zu Abschreibungen verwendet worden.

Im April 1880 wurde gerade an der Stelle, wo sich jetzt der Eingang in den Laden befindet, der Grundstein gelegt. Die in eine

Champagnerflasche eingesiegelte und in den Grundstein eingemauerte Pergamentrolle mit der alten Devise der Gesellschaft „Einigkeit macht stark“, enthielt die Namen sämtlicher Theilhaber nach dem Stand vom Jahre 1880, sowie auch die Namen aller beteiligten Bauhandwerker. Eigenhändig unterzeichnet war dieselbe von

Baurath Adelb. Kerler,  
Vorstand Ernst Fischer,  
Theilhaber Wilhelm Meyer.

Mit dem Einzug in das neue Haus trat natürlich auch eine bedeutende Geschäftserweiterung ein. Neben den Glas- und Porzellanwaaren wurden jetzt sämtliche Artikel für Hotel- und Haushaltungseinrichtungen eingeführt, besonders auch versilberte und vernickelte Metallwaaren. Um den Fortschritten der Kunst Eingang zu verschaffen, wurden ferner Kunstgläser und Kunst-Fayencen in grosser Auswahl ausgestellt. So gedieh das Geschäft, welchem noch zuerst Theilhaber Karl Willmann von Kappel und später Theilhaber Bruno Dotter von Vöhrenbach beigegeben wurde, im neuen Heim auf's Beste und war in seiner wachsenden Ausdehnung und Verbesserung von reichem Erfolge begleitet.

Bei der Karlsruher Ausstellung vom Jahre 1880 für Erzeugnisse der Bäckerei und Conditorei erhielt die Firma die silberne Medaille.

Im Dezember 1882 wurde dem Geschäft die hohe Ehre des Besuches der Grossh. Herrschaften zu Theil. Ihre Königl. Hoheiten, der Grossherzog und die Frau Grossherzogin, erschienen ganz unerwartet in den Verkaufsräumen, um bei Gelegenheit von Einkäufen sich die neuen Einrichtungen anzusehen.

Seine Königl. Hoheit der Grossherzog hatte die Gnade, sich sehr anerkennend und lobend über das Gesehene auszusprechen und wünschte uns zu dem Geschaffenen viel Glück. Ihre Königl. Hoheit, die Frau Grossherzogin erkundigte sich nach den Verhältnissen auf dem Schwarzwalde und sagte auch für die Zukunft ihre hohen Besuche zu, mit denen wir seitdem alle Jahre beehrt werden.

Es war am 13. Dezember 1885, als Ihre Königl. Hoheit bei einem solchen Besuche vor dem Weggehen, da der Abend schon eingetreten

war, nach der Zeit fragte und sich solche auf meiner Taschenuhr besah.

Das mir theure Gedächtniss dieser Stunde liess ich auf meiner Uhr eingraviren und zwar im Gedenken daran, dass auch diese hohe Frau, gleich ihrem erhabenen Vater Kaiser Wilhelm I., keine Zeit hat müde zu werden im Gutesthun und in Werken der Barmherzigkeit zum Besten von Land und Volk.

Bei Einrichtung der verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten, welche durch Anregung und hilfreiche persönliche Mitwirkung Ihrer Königl. Hoheit im Laufe der letzten 20 Jahre entstanden sind, hat die gütige Fürstin immer auch unsere Firma berücksichtigt und mit Lieferungen betraut.

Es erschien mir als eine Pflicht der Pietät und war mir persönlich ein Bedürfniss, alle diese Huldbeweise der Grossh. Herrschaften hier zu verzeichnen, woran der Wunsch und die Hoffnung geknüpft sei, dass die Theilhaber der Gesellschaft in deutscher Treue und dankbarer Anhänglichkeit gegen unser geliebtes Fürstenhaus auch in aller Zukunft verharren.

#### Stand der Gesellschaft im Jahre 1880.

Vorstand: Franz Villinger von Löffingen.

Freiburg:	Amandus Vogt von Altglashütten, Joseph Ketterer von Lenzkirch, Johann Baptist Hilpert von Falkau.
Offenburg:	H. L. Steiner von Lenzkirch.
Baden:	Engelbert Fischer von Lenzkirch.
Gaggenau:	Franz Villinger von Löffingen, Edmund Villinger von Lenzkirch.
Rastatt:	Robert Villinger von Lenzkirch, Carl Willmann von Kappel.
Karlsruhe:	Ernst Fischer von Lenzkirch, Karl Willmann von Kappel.